

AWD Druck setzt beim Falzen auf Technologie von Mathias Bäuerle

# Mit höherer Automatisierung rationalisieren

Das Familienunternehmen AWD Druck + Verlag in Alsdorf produziert die verschiedensten Druckprodukte, von Broschüren über Geschäftsberichte, Zeitschriften bis hin zu Plakaten. Qualität spielt für das Unternehmen eine große Rolle, insbesondere auch in der Druckweiterverarbeitung. Im Zuge eines speziellen Auftrags wurde in eine neue Falzmaschine von MB Bäuerle investiert.



**Auf der neuen Falzmaschine multimaster CAS 38 können auch Produkte mit einem Endformat von nur 35 x 40 mm problemlos gefalzt werden, wie Anne Kappes, Geschäftsführung AWD Druck, demonstriert.**

AWD Druck, 1952 gegründet, wird mittlerweile in dritter Generation geführt. Seit 2007 unterstützt Anne Kappes ihren Vater Manfred Kappes in der Geschäftsführung. Für das Produktportfolio stehen insgesamt fünf Bogen- und Rollendruckmaschinen unterschiedlicher Formatklassen sowie eine Rollendruckmaschine zur Verfügung. Seit zwei Jahren ist man außerdem im Bereich des Digitaldrucks aktiv.

Bei AWD hat die Druckweiterverarbeitung einen sehr hohen Stellenwert, da nach eigener Aussage erst hier der gewünschte hochwertige Eindruck des Endproduktes geschaffen wird. So sind bei AWD Arbeitsgänge wie Stanzen, Falzen, Perforieren, Blindprägen, Heften, Kleben, Laminieren und seit kurzem auch Heißfolienprägung möglich. Da die hohe Qualität bei AWD stets im Vordergrund steht, wird der Maschinenpark permanent auf dem neuesten Stand gehalten.

Bereits seit längerer Zeit hatte man eine Falzmaschine von MB Bäuerle im Einsatz. Als dann ein spezieller Auftrag eines Süßwarenherstellers aus der Region zum Tragen kam, wurde in eine neue Falzmaschine der Baureihe prestigeFOLD NET 52 investiert. „Wir wollten den Auftrag komplett im eigenen Haus abwickeln, was auch aufgrund des Zeitdrucks notwendig war. Deshalb und auch aufgrund der guten Erfahrung-

gen, die wir mit der vorhandenen MB Falztechnologie gemacht hatten, haben wir uns für die Anschaffung der neuen Falzmaschine entschieden“, erklärt Anne Kappes. Die Falzmaschine ist vom Anleger bis zur Auslage durchgehend automatisiert. Nach Eingabe des Bogenformats und der Falzart fahren im Flachstapelanleger Seitenanschlüsse und Hinterkantentrenner in die vorgegebene Stellung. An Ausricht- und Schrägrollentisch nehmen die Lineale die erforderliche Position ein. Im Falzwerk stellen sich Taschenanschlüsse, Bogenweichen und Falzwalzen auf die Falzart um, und auf der Schuppenauslage werden die Fangrollen positioniert. 20 Standardfalzarten für Parallel- und Kreuzbrüche sind fest programmiert und sofort abrufbar. Alle anderen Falzarten können frei programmiert werden. Ein Programmspeicher für mehr als 200 Jobs ermöglicht die exakte Reproduktion von Wiederholungsaufträgen. Parameter wie Geschwindigkeit oder Bogenabstand können ebenfalls abgespeichert werden, was die Anlaufmakulatur deutlich verringert. Das Formatspektrum der prestigeFOLD NET 52 reicht von 10 x 12 cm bis 52 x 85 cm. „Die schnelle und einfache Einstellung

der Falzmaschine und die damit einhergehenden minimalen Umrüstzeiten ermöglichen uns noch kürzere Reaktionszeiten. Die Speicheroption vereinfacht es außerdem, kurzfristig einen anderen Auftrag auf die Maschine zu nehmen, was speziell im Digitaldruckbereich mit den geringen Auflagen hilfreich ist“, erklärt Anne Kappes die Vorzüge der durchgehenden Automatisierung. Schließlich betont sie extra die niedrige Geräuschemission und die geringe Fehleranfälligkeit der prestigeFOLD NET 52.

Seit Mitte des Jahres ist in der Druckerei eine weitere MB Falzmaschine im Einsatz. Die halbautomatische multimaster CAS 38 mit pneumatischem Bogenanleger wird bei AWD speziell für Produkte mit sehr kleinen Endformaten verwendet.

Bei AWD Druck haben auch die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz eine große Bedeutung. So wird beispielsweise so oft wie möglich FSC-zertifiziertes Papier eingesetzt. Ebenso nutzt die Druckerei Ökostrom, und alle neu angeschafften Fahrzeuge werden auf Autogas umgestellt. „Auch ohne Zertifizierungen und Urkunden können wir so ein wenig zum Umweltschutz beitragen“, sagt Anne Kappes.